

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 17 (1930)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Klebebildchen von John Elsas  
**Autor:** Meyer, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-81810>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

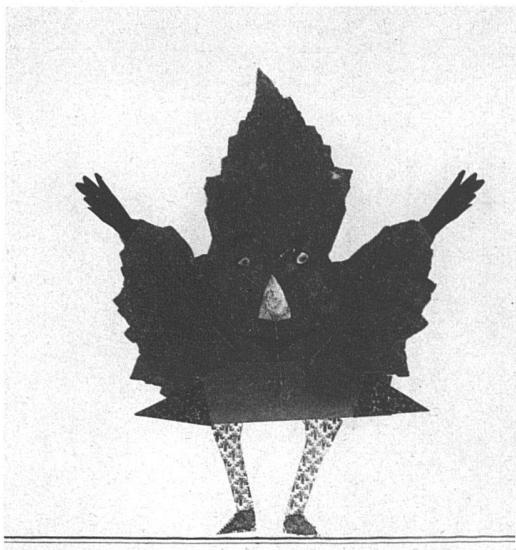
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

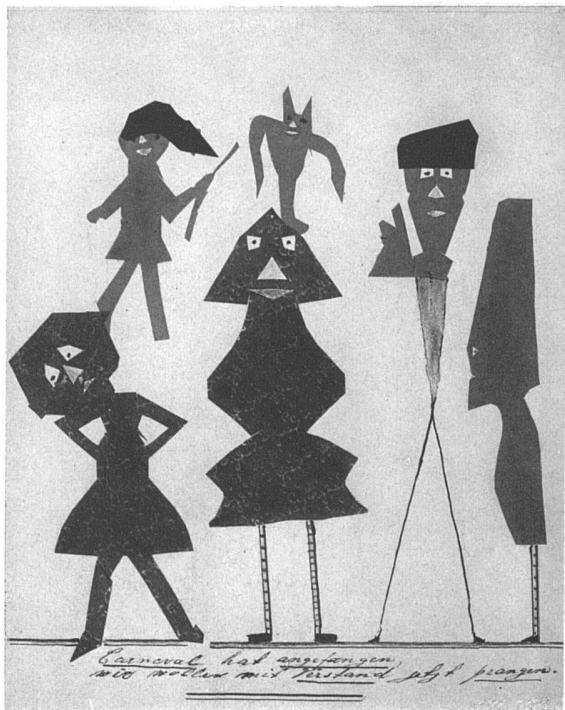
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



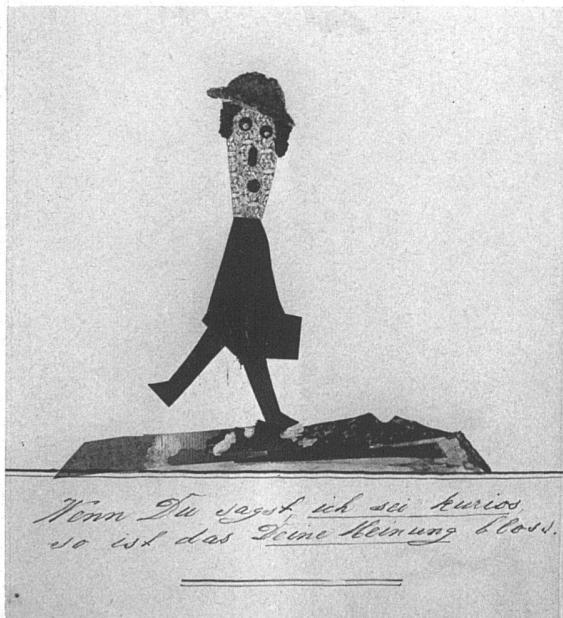
Hoch sollen loben  
am deutschen Rhein  
die Roben.



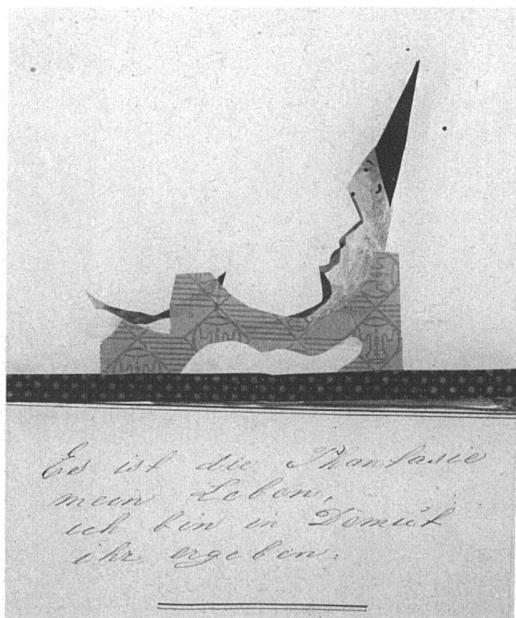
Carnaval hat angefangen,  
mit Roben mit Verstand aufzugehen.

### Klebebildchen von John Elsas

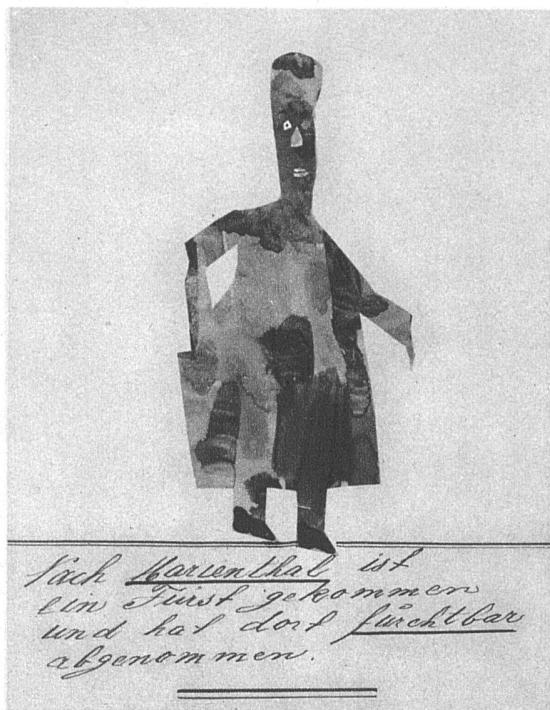
Ein alter Herr — ein sehr alter Herr um die Achtzig, ein früherer Bankier — pappt Bildchen aus buntem Papier, Goldpapier, Einwickelpapier mit Firmaufdruck, zur Freude seiner Enkelkinder und zu seinem eigenen Vergnügen. Ein paar hundert solcher Klebebilder waren in der Galerie Forter in Zürich zu sehen.



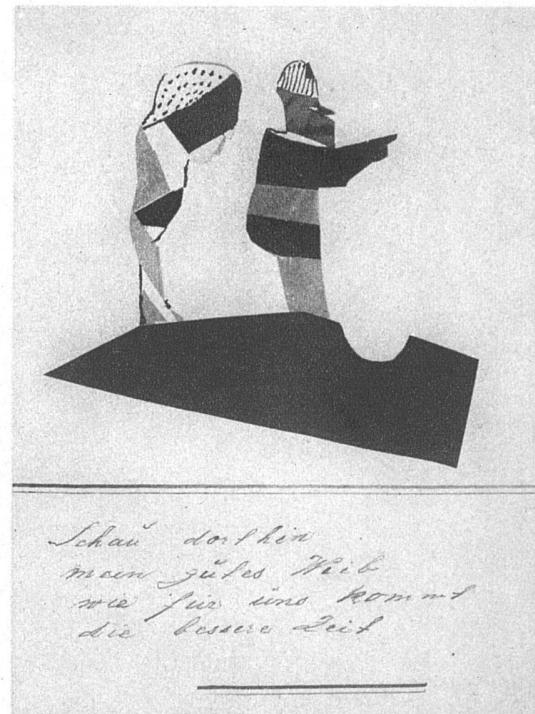
Wenn Du sagst, ich sei kurios,  
so ist das Deine Meinung bloss.

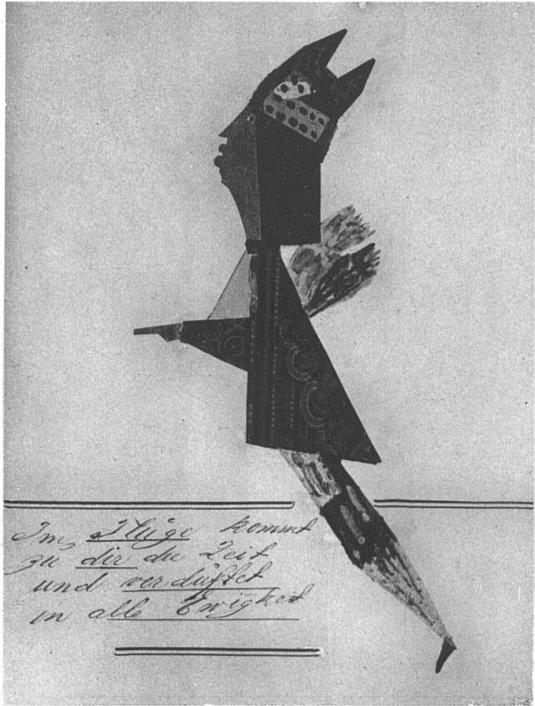
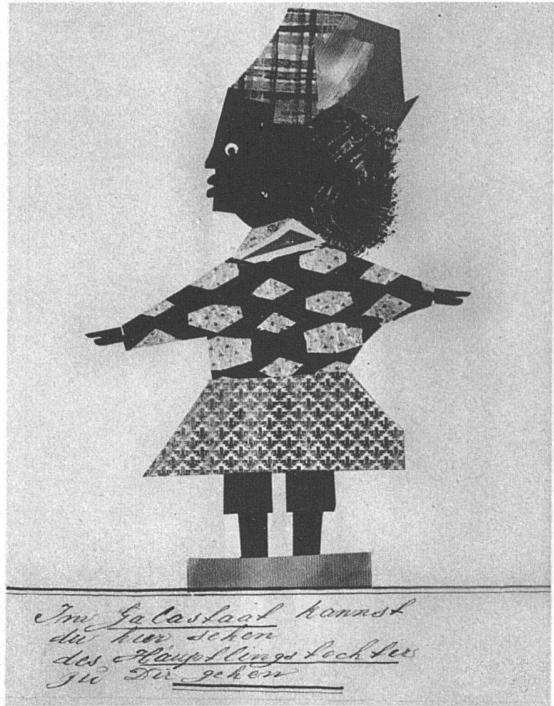


Es ist die Phantasie  
meiner Roben,  
ich bin in Domizil  
ihre gegeben.



Was soll man damit anfangen? Vielleicht zückt auch hier schon wieder ein Snöbchen den Federhalter, um zu schreiben, gerade diese Bilder seien das Einzige, was von der ganzen Kunst unserer Epoche zeitlos gültig bleiben werde — — . Aber es sind ganz harmlose Bildchen, die mit erfrischender Unbekümmertheit auf den Ausdruck dessen losgehen, was sie sagen wollen, ohne aus dieser Unbekümmertheit nun gleich wieder selber ein Programm zu machen. Also naive Bildchen, die nicht mit ihrer Naivität kokettieren, die nicht psychologisch analysiert, sondern so angesehen sein wollen, wie sie die Kinder ansehen,





für die sie gemacht sind und für die der Grosspapa teils sinnige, teils tiefsinnige Sprüche darunter geschrieben hat.

Wenn diese Bildchen den einen oder andern aufmuntern, zur Abwechslung seine unter der tristen Ernsthaftigkeit des Alltags verschüttete Phantasie und spontane Menschlichkeit ernst zu nehmen (auch schon vor er achtzig ist), so hat sich die Ausstellung gelohnt. Und wenn man dann auch nicht gerade alles davon ausstellen muss, so liegt der Sinn dieser Dinger schon darin, dass man sie macht. PM.

